

"...der Sieg der Arbeiterklasse in den entwickelten Ländern und die Befreiung der unterdrückten Völker vom Joch des Imperialismus sind unmöglich ohne die Bildung und Festigung einer gemeinsamen revolutionären Front;
...die Bildung einer gemeinsamen revolutionären Front ist unmöglich ohne direkte und entschiedene Unterstützung der Befreiungsbewegung der unterdrückten Völker durch das Proletariat der unterdrückenden Nationen gegen den 'vaterländischen' Imperialismus, denn 'ein Volk, das andere Völker unterdrückt, kann selbst nicht frei sein' (Engels)..."

(J. Stalin, Grundlagen des Leninismus
Kapitel VI, 1924)

UNTERSTÜTZT DEN KAMPF DES VOLKES DER TÜRKEI
GEGEN DEN WESTDEUTSCHEN IMPERIALISMUS !

Die westdeutsche Arbeiterklasse, jeder Antiimperialist ist verpflichtet, im besonderen Maße den Kampf des Volkes in der Türkei für seine Befreiung von Faschismus und Imperialismus zu unterstützen, da sich dieser Kampf auch gegen den westdeutschen Imperialismus richtet, der sich massiv an der Ausbeutung der Werktätigen und der Ausplünderung der Türkei beteiligt und mittlerweile zu einer Hauptstütze des faschistischen Unterdrückungsapparates dort geworden ist.

Die Beziehung des westdeutschen Imperialismus zu den herrschenden Klassen der Türkei waren schon immer gut gewesen und reichen zurück bis vor den 1. Weltkrieg. 1941 wird ein Freundschaftspakt mit den Hitlerfaschisten abgeschlossen, ohne dabei die engen Beziehungen zu den englischen und französischen Imperialisten abubrechen. Nach 1945 geht die Türkei in das Einflußgebiet des US-Imperialismus über, der dreißig Jahre lang unangefochten der erste unter den Imperialisten bleibt, die das Volk aussaugen und die herrschenden Klassen dieses Landes stützen.

Anknüpfend an alte freundschaftliche Verbindungen konnte der westdeutsche Imperialismus seine Stellungen gegenüber der USA ausbauen und streitet seit zwei Jahren offen mit den US-Imperialisten um die Vorherrschaft in der Türkei.

Die ö k o n o m i s c h e Abhängigkeit der Türkei vom westdeutschen Imperialismus ist in den letzten Jahren gefestigt worden. Die BRD ist das Hauptabnehmer- und Hauptlieferland der Türkei. Die ökonomische Knechtung der Tür-

kei ist derart, daß sie (bei einer Auslandsverschuldung von insgesamt 10 Mrd.Dollar) allein bei den westdeutschen Imperialisten mit 2,1 Mrd.Dollar verschuldet ist (FAZ vom 8.6.78) und nicht einmal mehr die Zinsen für die aufgelaufenen Schulden bezahlen kann. Die BRD ist der größte Gläubiger der Türkei noch vor den USA (Handelsblatt vom 24.5.78), und die Rolle Ecevit's bei seinem Besuch in Bonn im Mai 78 bestand darin, die westdeutschen Imperialisten unmißverständlich um mehr Unterstützung zu bitten, um den Einfluß, den sie schon haben, zu zementieren und auszubauen. (1)

Wenn auch nicht bekannt ist, welche Höhe die Maximalprofite erlangt haben, so ist doch festzustellen, daß sie riesig sein müssen, da es wenig Länder gibt, die in ihrer Abhängigkeit vom westdeutschen Imperialismus mit der Türkei verglichen werden könnten. Zudem wird das Lohnniveau äußerst niedrig gehalten, besonders minimal sind sie in der landwirtschaftlichen Produktion, die unter mittelalterlich feudalen Verhältnissen durchgeführt wird.

Zu den weiterreichenden politischen und militärischen Interessen des westdeutschen Imperialismus gehört die Sicherung des Mittelmeerraumes und besonders die der West- und Ostseite. Die Türkei stellt die Südostflanke der Nato dar, die jetzt immer mehr von einem Einflußgebiet der US-Imperialisten zu dem der westdeutschen wird, die sich auch nicht mehr scheuen, in dieser oder jener Frage in offenen Gegensatz zur USA zu treten. Als diese nach dem Überfall auf Zypern die Waffenlieferungen an die Türkei drosselten, wurde von Seiten der westdeutschen Imperialisten laute Kritik geübt, und sie begannen selbst, verstärkt Waffenlieferungen in die Türkei zu schicken, mit dem Ergebnis, daß sie auch auf dem militärischen Bereich die USA an die 2. Stelle versetzen. So hat allein der Ecevit-Besuch in Bonn Waffenlieferungen im Wert von 1,2 Mrd.DM zur Folge gehabt. (FAZ vom 8.6.78) In diesem Zusammenhang ist es ebenfalls ein Zeichen für die zunehmende Schwäche der USA in diesem Gebiet, wenn zwei amerikanische NATO-Generäle durch türkische ersetzt werden. (FAZ vom 1.7.78)

(1) Welche Bedeutung die Türkei für den westdeutschen Imperialismus besitzt, läßt sich auch daraus erkennen, daß in die die fünf südeuropäischen Randländer Portugal, Spanien, Jugoslawien, Griechenland und in die Türkei nur um 1 % weniger Direktinvestitionen fließen als nach Afrika und Asien zusammengenommen. (siehe "Leistung in Zahlen 1975" hrsg.v. Bundeswirtschaftsministerium)

Die wachsende militärische Einflußnahme durch die Waffenlieferungen macht deutlich, daß die westdeutschen Imperialisten selbständige militärische Interessen in diesem Raum verfolgen, was sie durchaus in Widerspruch zum US-Imperialismus oder anderen imperialistischen Großmächten bringen kann.

Die türkischen herrschenden Klassen werden durch die westdeutsche Militärhilfe instand gesetzt, dem Imperialismus dieses Ausbeutungsparadies zu erhalten und Massaker an den revolutionären Massenbewegungen der Arbeiter und Bauern durchzuführen, unter Einsatz modernster Waffen. So wurden auf einer 1.Mai-Demonstration 1977 in Istanbul oder im darauffolgenden September im Wohnbezirk 1.Mai in Omraniye revolutionäre Werktätige von Regierungstruppen mit deutschen Panzern und Gewehren angegriffen. (Birlik Nr.2, Organ der Atöf)

Wenn die Arbeiter aus der Türkei aufgrund von Arbeitslosigkeit und großem sozialem Elend (politische Unterdrückung, Arbeitslosigkeit 1978 13,3 %, medizinische Versorgung die schlechteste in Europa, 55% der Kinder sterben unter 18 Jahren, Analphabetismus 61 %, um nur einige Daten zu nennen) gezwungen werden, Tausende Kilometer entfernt sich in der BRD eine Arbeitsstelle zu suchen, erwartet sie hier eine Behandlung als Menschen zweiter Klasse. Von den gegenwärtig etwa 800.000 im Ausland arbeitenden Werktätigen aus der Türkei leben etwa 650.000 in der BRD.

Das besondere Ausmaß der Ausbeutung und Unterdrückung gerade der ausländischen Arbeiter infolge von Niedrigstlöhnen, Vermietung von verwahrlosten Wohnungen zu Wuchermieten, die Benachteiligung aufgrund der Sprachschwierigkeiten, der Rechtlosigkeit aufgrund von Verordnungen, die zum großen Teil noch aus der Zeit des Hitlerfaschismus stammen, die chauvinistische und rassistische Hetze gegenüber Ausländern - alles das kristallisiert sich in der Behandlung der Arbeiter aus der Türkei.

Wehren sie sich, beteiligen sie sich bei Streiks wie bei Ford 1973 und Nobel 1975 so werden einige im Schnellverfahren zu mehrmonatigen Gefängnisstrafen verurteilt, andere gleich in die Türkei abgeschoben. Sehr eng ist die Zusammenarbeit der westdeutschen Behörden mit den türkischen Faschisten und dem türkischen Geheimdienst, der MIT, bei der Verfolgung von Demokraten und Antifaschisten aus der Türkei.

Die westdeutschen Imperialisten vergrößern mit den ausländischen Arbeitern die industrielle Reservearmee, um Druck auf den Lohn der westdeutschen Werktätigen auszuüben, den

Lohn der ausländischen Arbeiter weit unter das übliche Niveau zu senken und durch chauvinistische und rassistische Propaganda die westdeutschen Arbeiter zu verseuchen. Die herrschenden Klassen der Türkei, deren Land vom Imperialismus in eine Halbkolonie verwandelt wurde, unterstützen den Verkauf von Arbeitskräften an das Ausland, da sie damit nicht nur eine Masse unzufriedener Arbeitsloser entfernen können, sondern sich durch die Zahlungen dieser Arbeiter an die Familien in der Türkei zusätzlich Devisen ins Land zu holen -, um die Schulden an die Imperialisten wenigstens zu einem kleinen Teil zurückzuzahlen.

Die Ursachen der "modernen Völkerwanderung", der Unterdrückung und Ausbeutung, der Imperialismus, der Faschismus und die feudalen Strukturen, alles das wird erst durch eine Revolution beseitigt werden, die in der Türkei als einem halbkolonialen und halbfeudalen Land in einem Volkskrieg den Staat der Kompradoren und Grundherren zerschlagen und die ausländischen Imperialisten, darunter den westdeutschen, vertreiben wird.

Das widerspricht völlig den Auffassungen der Vertreter der "Drei-Welten-Theorie", die die herrschenden Klassen der Türkei als faktisch unabhängig vom Imperialismus darstellen, deren Regierung sich gegen die Einmischungsversuche imperialistischer Mächte wehren würde usw.

Der Opportunismus dieser Auffassung zeigt sich auch daran, daß die Rolle des westdeutschen Imperialismus heruntergespielt wird, was allerdings nichts Typisches nur für die "Drei-Welten-Theorie", sondern den westdeutschen Opportunisten, egal zu welcher Theorie sie sich bekennen, überhaupt eigen ist.

Die westdeutschen Antiimperialisten haben die Pflicht, den Kampf der Kräfte, die in der Türkei den Kampf gegen Imperialismus und Feudalismus aufgenommen haben, zu unterstützen. Die Marxisten-Leninisten konzentrieren ihre Unterstützung der Revolution in der Unterstützung der TKP/ML, einer Partei, die im Kampf gegen den modernen Revisionismus und den Opportunismus aller Schattierungen erstarkt, die den Marxismus-Leninismus als Grundlage für die Praxis ihrer Revolution nimmt und die bereits begonnen hat, mit der TIKKO, dem Keim der künftigen Volksarmee, einen Kampf gegen den faschistischen Staatsapparat zu führen.